

beantwortet¹⁵⁸. In karolingischer Zeit kommen die Grammatiksschriften auf den Kontinent zurück und entfalten hier Wirkung¹⁵⁹. Zu erinnern ist an die pädagogischen Schriften Alkuins, die zum Teil im Frage-Antwort-Stil gehalten sind¹⁶⁰. Schon vor 800 waren im Kloster Corbie, wo die CS entstanden sein soll, Grammatiksschriften, u.a. des Donatus, vorhanden¹⁶¹, und im Kloster Fleury, der Schriftheimat der Handschrift von Saint-Germain-des-Prés, gab es im 9. Jahrhundert ein Exemplar des Donatus Ortigraphus¹⁶².

Vergleicht man die in Dialogform gestalteten Unterrichtsschriften Alkuins mit der CS, so zeigen sich erhebliche Unterschiede im Niveau. Inhaltlich ergibt sich das schon daraus, daß Alkuin aus der spätantiken Artes-Literatur schöpft¹⁶³. In der Darstellung gelingt es Alkuin, durch Fragen den Gedankengang zu entwickeln. In der CS führen die Fragen zu einer punktuellen Information und verbinden sich nicht zu Übergreifendem.

In einem einfachen Frage-Antwort-Schema gab es schon aus merowingischer Zeit eine weitverbreitete Literatur, die sogenannten Joca monachorum, eine Gattung, der auch die Altercatio Adriani et Epictiti zugerechnet wird¹⁶⁴. Es handelt sich um Fragen, die häufig zur Bibel gestellt werden und zum Teil als Rätsel gestaltet sind. Zum Beispiel: *Qui est mortuos (!) et non est natus? – Adam*¹⁶⁵. Oft wird nach den Anfängen einer Einrichtung o. ä. gefragt: *Qui primus rex factus est?* –

158) John CHITTENDEN (Hg.), Donatus Ortigraphus, *Ars grammatica* (CC Cont. Med. 40 D, 1982). Zur Quelle vgl. Colette JEUDY, Donatus Ortigraphus, in: *Lex.MA* 3 (1999) Sp. 1241.

159) Vgl. HOLTZ, Donat et la tradition (wie Anm. 18) S. 320; vgl. allgemein auch BISCHOFF, Wendepunkte (wie Anm. 152), und hierzu Dáibhi Ó CRÓININ, Bischoff's Wendepunkte Fifty Years On, *Rev. Bén.* 110 (2000) S. 204-237.

160) Alkuin, *Grammatica; De Rhetorica et virtutibus; De dialectica; Disputatio Pippini cum Albino*, MIGNE PL 101, Sp. 849-902, 919-950, 949-976, 975-980.

161) Paris BN lat. 13025 und lat. 14088, vgl. HOLTZ, Donat et la tradition (wie Anm. 18) S. 371, 378; GANZ, Corbie in the Carolingian Renaissance (wie Anm. 46) S. 134, 140 f.

162) Bern, Burgerbibliothek 123; vgl. MOSTERT, Library of Fleury (wie Anm. 42) S. 58.

163) Siehe oben Anm. 17.

164) Walther SUCHIER (Hg.), *Das mittellateinische Gespräch Adrian und Epictitus nebst verwandten Texten (Joca Monachorum)* (1955); zur Quelle vgl. BRUNHÖLZL, *Geschichte der lateinischen Literatur* (wie Anm. 38) S. 147 f., 527 f.; L.-C. BATTLE, *Joca monachorum*, in: *Lex.MA* 5 (1991) Sp. 491.

165) Ed. SUCHIER (wie Anm. 164) S. 108 (Nr. 2).